

Frauen-Union hebt erneut Tuchen aufs Schild

Alte und neue Vorsitzende fordert mit Blick auf Flüchtlinge: In Afrika Geld investieren

Deggendorf. (hk) Für die kommenden zwei Jahre bleibt Margret Tuchen einstimmig wiedergewählte Vorsitzende der CSU-Frauen-Union (FU) für den Landkreis Deggendorf. Das war das Ergebnis der Kreisversammlung mit Neuwahlen, die am Montagabend beim Burgwirt in Natternberg stattfand. Bevor Margret Tuchen ihren Rechenschaftsbericht für die zurzeit 345 aktiven Mitglieder abgab, erinnerte sie die Anwesenden an den wenige Tage zuvor verstorbenen Ex-Vizepräsident Michael Geier und bat, sich für ein kurzes Gedenken zu erheben.

„Immer, wenn wir an Dich denken“, so Tuchen über den Verstorbenen, „fallen Sonnenstrahlen in unsere Gedanken. Du warst während vieler Jahre ein wertvoller Begleiter für unsere Frauen-Union.“ In ihrem Rechenschaftsbericht beleuchtete Tuchen die Aktivitäten des Kreisverbands und hob dabei hervor, dass die Ergebnisse der Vorstandssitzungen sofort in die Ortsverbände zur Umsetzung hineingetragen wurden. Besonderes Augenmerk legte die Vorsitzende auf die FU-Aktionstage mit ihren interessanten Besichtigungsprogrammen. Darunter waren die Viehversteigerungshalle in Osterhofen, das neue Hospizheim in Niederalteich und die Gedenkstätte für die Opfer der Euthanasie in Mainkofen, um nur einige zu nennen.

Tuchen zur Weltpolitik

Für den 16. September kündigte Tuchen den Start der FU-Aktionstage 2017 an. Nach einem Ausflug ins politische Weltgeschehen, das Tuchen mit großer Sorge kommentierte, besonders was die Türkei, den Nahen Osten und Afrika betraf, stellte sie zur aktuellen Lage fest: „Was wir zurzeit erleben, ist eine Völkerwanderung, die aber vor Ort gestoppt werden muss. Wir müssen in den Ländern Afrikas Geld für Arbeitsplätze so investieren, dass es



Die neue Kreisvorstandschaft der CSU-Frauen-Union um Margret Tuchen (5.v.l.) mit dem Bundestagskandidaten Thomas Erndl (l.), dem Senioren-Unions-Kreisvorsitzenden Alois Pinzinger (8.v.l.), dem CSA-Kreisvorsitzenden Oliver Antretter (2.v.r.) und MdB Barthl Kalb (3.v.r.) (Fotos: H. Keller)

nicht in die Hände der Präsidenten kommt. Für uns allerdings“, so die CSU-Politikerin, „müssen die christlich-abendländischen Werte unverbrüchliches Ziel bleiben.“

Bevor Tuchen das Wort an den Bundestagskandidaten Thomas Erndl weitergab, schilderte sie ihre Arbeit im Bezirkstag und schockte dabei mit der Feststellung, dass bereits 90 Prozent der Haushaltsgelder von sozialen Belangen aufgefressen werden.

Kalbs Loblied auf Merkel

Bundestagskandidat Thomas Erndl will sich in große Fußstapfen stürzen, wie er seine erhoffte Nachfolge für Barthl Kalb charakterisierte. Erndl ging auf Konfrontationskurs zum SPD-Kanzlerkandidaten Martin Schulz, der die Schulden in Europa vergemeinschaften will,

und riet diesem, was Haushalts- und Sicherheitspolitik angeht, mal über NRW hinaus nach Bayern zu schauen. MdB Barthl Kalb, der ein längeres Schlusswort zur Versammlung sprach, rief zu hoher Wahlbeteiligung auf, denn dass Edmund Stoiber damals nicht hatte Kanzler werden können, sei an nur 6 000 fehlenden Stimmen gescheitert.

Im Zirkel der Macht

„Die Zeit ist ernst“, warnte Kalb. „Die Zeit für Oberflächlichkeit und Populismus ist vorbei. Wenn ich die Kanzlerin treffe, sehe ich nur noch Sorgenfalten in ihrem Gesicht.“ Und dann schilderte Kalb überraschend seine Eindrücke aus dem inneren Zirkel der Macht, weil er hin und wieder an Gesprächen mit der Kanzlerin teilnehmen konnte. Fazit: „Ich habe den Eindruck gewonnen, dass die Angela Merkel, bedingt durch die Vorsprachen von unserem Landrat Christian Bernreiter Deggendorf irgendwie noch immer positiv in Erinnerung hat und ich habe weiterhin den Eindruck gewonnen, dass unsere Kanzlerin vieles hinter den Kulissen mit den Mächtigen dieser Welt regelt, das nur aufgrund ihrer Persönlichkeit und ihrer international anerkannten Autorität möglich ist. Ob das damals bei Obama war oder immer noch bei Putin ist. Ein Glück“, so resümierte Kalb, „dass wir eine solche Frau und keinen Mann als Kanzler in dieser Zeit haben, denn ich weiß nicht, wie ein Mann reagiert hätte. Angela Merkel hat sich jedenfalls von keinem provozieren lassen, hat auch nichts es-

kalieren lassen und diese Besonnenheit zahlt sich jetzt aus“, so Kalb tief beeindruckt von der Bundeskanzlerin.

Hier noch die weiteren Wahlergebnisse: Zu Tuchens Stellvertreterinnen gewählt wurden Christa Katzdobler und Luise Bayerl aus Deggendorf, Johanna Gegenfurtner aus Bernried-Edenstetten und Sabine Duschl aus Plattling. Schriftführerinnen wurden Walburga Bertl aus Schöllnach und Yvonne Pletl aus Deggendorf. Verwalterin des Geldes blieb auch weiterhin Rosemarie Burmberger als Schatzmeisterin aus Schöllnach. Überwacht wird sie auch weiterhin von den Kassenprüferinnen Emilie Köglmeier und Johanna Rösch. In den Beirat kamen aus Schöllnach Emmis Grandner und Anneliese Hellauer. Aus Metten und Osterhofen waren es Inge Kraml und Irene Kastenmeier. Für Hengersberg sind in den Beirat Beate Lausch-Bernreiter und Maria Baiertl gekommen. Für Stephansposching waren es Antonia Thalhofer und Theresia Wellner, für Osterhofen Thea Schmid und Marianne Gerstl.

Unter den Ehrengästen waren neben dem Bundestagsabgeordneten Barthl Kalb und seinem nominierten Nachfolgekandidat Thomas Erndl auch der JU-Bezirksvorsitzende Paul Linsmaier und der CSA-Kreisvorsitzende Oliver Antretter. Ein besonderer Gruß galt Alois Pinzinger, dem Kreisvorsitzenden der CSU-Senioren-Union, weil, wie Tuchen anerkennend lobte, Pinzinger seit vielen Jahren immer Gast bei der Frauen-Union ist.



Margret Tuchen, Kreisvorsitzende der CSU-Frauen-Union, bei ihrem Rechenschaftsbericht 2016 beim „Burgwirt“ in Natternberg.